

Pro Töss-Auen  
Oberdorf 7  
8421 Dättlikon

EINSCHREIBEN

Staatskanzlei des Kantons Zürich  
z. Hd. des Gesamtregierungsrates  
Neumühlequai 10  
Postfach  
8090 Zürich

Dättlikon, 23. August 2018

Sehr geehrte Damen und Herren Regierungsrätinnen und Regierungsräte

Der Verein **Pro Töss-Auen**, Oberdorf 7, 8421 Dättlikon,  
handelnd durch zwei zeichnungsberechtigte Vorstandsmitglieder

reicht

## **Aufsichtsbeschwerde**

gegen die

**Baudirektion in ihrer Eigenschaft als Landeigentümerin der Fluss-  
und Uferzonen in der Au, Embrach**

betreffend

**Duldung des Betriebes der Jagdschiessanlage Au in Embrach,  
insbesondere die Duldung von Ablagerungen schadstoffhaltiger  
Wurfscheiben, Schrotbecher sowie stahl- und bleihaltiger Muniti-  
on an den Uferzonen und im Flussbett der Töss**

ein

## Antrag:

Die Zürcher Baudirektion, in ihrer Eigenschaft als Grundeigentümerin der Fluss- und Uferzonen in der Au, Embrach, sei anzuweisen, wegen Verstosses gegen das Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer, das Umweltschutzgesetz und das Abfallgesetz, dafür zu sorgen, dass die vom Schiessbetrieb stammenden Ablagerungen abgetragen werden und dass der weitere Eintrag von Schadstoffen unverzüglich gestoppt wird.

## Grundlagen:

- **Umweltschutzgesetz**  
Art. 30e Ablagerung  
1 Abfälle dürfen nur auf Deponien abgelagert werden.
- **Kantonales Abfallgesetz**  
Art. 14. Ablagerungs- und Verbrennungsverbot  
1 Das Ablagern oder Stehenlassen von Abfällen im Freien ist auf öffentlichem und privatem Grund verboten. Dies gilt insbesondere für ausgediente Fahrzeuge, Möbel, Geräte und ihre Bestandteile sowie für Erzeugnisse aus Metall oder Kunststoff.
- **Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer**  
Art. 6 Grundsatz  
1 Es ist untersagt, Stoffe, die Wasser verunreinigen können, mittelbar oder unmittelbar in ein Gewässer einzubringen oder sie versickern zu lassen.  
2 Es ist auch untersagt, solche Stoffe ausserhalb eines Gewässers abzulagern oder auszubringen, sofern dadurch die konkrete Gefahr einer Verunreinigung des Wassers entsteht.
- Jagdschiessanlage Au, Embrach (**Statusbericht von Basler und Hofmann vom 16. März 2009 im Auftrag des AWEL**)
- **Betriebsreglement der Jagdschiessanlage Au**
- Kantonsrätliche Anfrage **KR-Nr. 195/2005**

## Begründung

Aus der regierungsrätlichen Antwort auf die kantonsrätliche Anfrage **KR-Nr. 195/2005** geht hervor, dass damals gemäss den Angaben der Jagdschützengesellschaft Zürich im Jagdschiessstand Au in Embrach jährlich durchschnittlich **24 Tonnen** Wurfkörper eingesetzt wurden. Ebenfalls gemäss den Angaben der Jagdschützengesellschaft Zürich wurden durchschnittlich rund **sechs Tonnen** Wurfkörper pro Jahr eingesammelt. Daraus ergibt sich eine Abfallmenge von **18 Tonnen** Wurfscheibenfragmenten, die zu der Zeit jedes Jahr aufs Neue auf dem Areal der Jagdschiessanlage deponiert wurden. Hinzu kamen von den 370'000 Schüssen und rund 200'000 Schrotbecher sowie 5 bis 10 Tonnen Stahl- und Bleimunition.

Im Statusbericht von Basler und Hofmann vom 16. März 2009, Anhang 6 steht, dass gemäss einer Abschätzung auf Grund der Schusszahlen damals vor rund neun Jahren eine Schadstoffmenge Blei von über 200'000 kg (200 Tonnen) auf dem Areal der Jagdschiessanlage deponiert war.

In den vergangenen neun Jahren ist weiterer Abfall hinzugekommen. Insbesondere in den Uferzonen der Töss und deren Flusslauf, da in diesem Gelände kein Abfall eingesammelt wird.

Im Betriebsreglement der Jagdschiessanlage Au steht dazu folgendes:

### **11. Einsammeln von Schrotbechern und Wurfkörpern**

Die beim Wurfkörperschiessen (Tontaubenschiessen: Skeet, Trap, Jagdparcours / Rollhasenschiessen) auf dem Gelände anfallenden Schrotbecher und Wurfkörper bzw. Wurfkörperscherben sind, **so gut wie möglich bzw. technisch und mit vertretbarem Aufwand umsetzbar**, einzusammeln und fachgerecht zu entsorgen.

In Bezug auf das Einsammeln der Schrotbecher und Wurfkörperrückstände sind zwei Gebiete auseinanderzuhalten:

#### **a) Wiese, oben rund um das Schützenhaus**

(...)

#### **b) Wald und Tössufer**

Ein mechanisches, maschinelles Einsammeln der Wurfkörperrückstände im Wald gegen das Tössufer **ist nicht möglich**. (...)

Nachstehender Planauszug (Quelle: Beilagen 8 und 9 zum Statusbericht von Basler und Hofmann vom 16. März 2009 im Auftrag des AWEL) belegt, dass im Bereich der Fluss- und Uferzonen auf dem Gebiet der Jagdschiessanlage als Folge des Schiessbetriebes bedeutende Ablagerungen von Wurfscheibenfragmenten, Schrotbechern, Blei- und Eisenschrot deponiert sind.

**Wie aus der Skizze zu entnehmen ist, befinden sich Depositionsschwerpunkte von Wurfscheibenfragmenten (rot gestrichelt) vor allem in der Naturschutzzone I, was aber gemäss Art. 4.1. SVO Embrach verboten ist. Sichtbare Schrotablagerungen befinden sich am Tössufer sowie beim Schiessstand. Weil Ablagerungen von Wurfscheibenfragmenten, Schrotbechern, Blei- und Eisenschrot bei der Schiessaktivität unvermeidbar sind, untersagt die SVO Embrach somit diese Tätigkeit in der Schutzzone I. Die heutige Nutzung ist klar widerrechtlich, weil sie Ablagerungen verursacht, welche unzulässig sind.**

Freundliche Grüsse

Marianne Trüb  
Präsidentin Pro Töss-Auen

Martin Klingler  
Pro Töss-Auen

### **Beilagen**

- 8 und 9 zum Statusbericht von Basler und Hofmann vom 16. März 2009 im Auftrag des AWEL
- Fotos von Ablagerungen durch den Betrieb der Jagdschiessanlage